

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Hieronymus Wiegleb an August Hermann Francke.

Wiegleb, Johann Hieronymus

Gotha, 03.01.1693

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 243 : 9

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Jesum die Quelle der Erleuchtung erschau,
 mit dem Geist Gottes dich befüll
 Heilig Jaffe Du dich

Liebster Bruder in Christus!

Ich habe Deine Briefe an Ich geschrieben, bitte auch,
 so werde ich nunmehr bekümmert sein. Ich habe
 nicht ich, daß der liebe Jesus die Liebe in unser
 Oben hat dahin geleitet haben, daß wir die Liebe
 haben, welche die große Gottes ist
 Einmütig in dem Herrn, Ingefallt in einem Glauben
 in dem Gymnasium, und an der Hochschule
 Stadt mit dieser über die Gemeinlichkeit Gottes. Und habe
 die auch Herrn M. Vockersich die Rechte bezeugt,
 daß an Herrn M. Vockersich noch nicht verstanden,
 Sondern sie noch nicht weiß, ob es so annehmbar
 würde. Ich habe nicht lieben Feinde, der Augen-
 blickend, an unsern theuren Mann Gottes, den Herrn
 D. Breitfänger, ein Brief geschrieben, und an Ich den
 Antrag, so müßte ich sehen, ob es der Herr M.
 Vockersich dahin bringen könnte, daß er sich, wie es
 anders der Herr will, wenn möglich, ob es
 so annehmbar wäre, wenn sie Ich verzeiht. Allein der
 liebe Herr D. Breitfänger hat nicht ganz verstanden,

weiß also der Herr Tergan Superintendent nicht, ob es ihm
bistt bekunnt, oder nicht, oder wenn, dass der Herr
D. nicht antwortet. Da er die Sache selbst
revelation von selbst hat, die ich, wie im Gymnasium
für mangel an Lehrern sah, nach dem H. Kumpel
Superintendenten in Salzburg gemacht. Und gleichwohl
müßte ich gerne wissen, wie Herr H. Vockeral
sachung war, und was man für die Sache
sah. In der Sache selber ist, wie ich
Herr D. Breitmaier, mit Empfehlung meines Schülers
grüßte, daß ich, in übrigen aber die Sache mit
Herrn H. Vockeral gesamt und besichtigt sah,
dieser aber in Wien und nur in der Sache
der Sache selbst, die mit mir, wie ich in der Sache
und in der Sache selbst, wie ich in der Sache
condition ist, wie ich in der Sache
Lieber Grüßen und Rückkommen, wie ich in der Sache
gute Sache, wie ich in der Sache
Ich bitte Sie, wie ich in der Sache
Lieber Grüßen
dat. Jänner d. 3. Jan. 1843. In der Sache
H. Johann: Herr. Weyleb.

S. T.

Herrn
Herrn M. August Herrmann
francosen

S. S. Lingvarum et Orientalium
Professori, cui auct. triplis
Pastori und dem Josef Schli
in der Vorstadt Glaucha, miram
geliebte Freunde

Hall.ⁱⁿ

